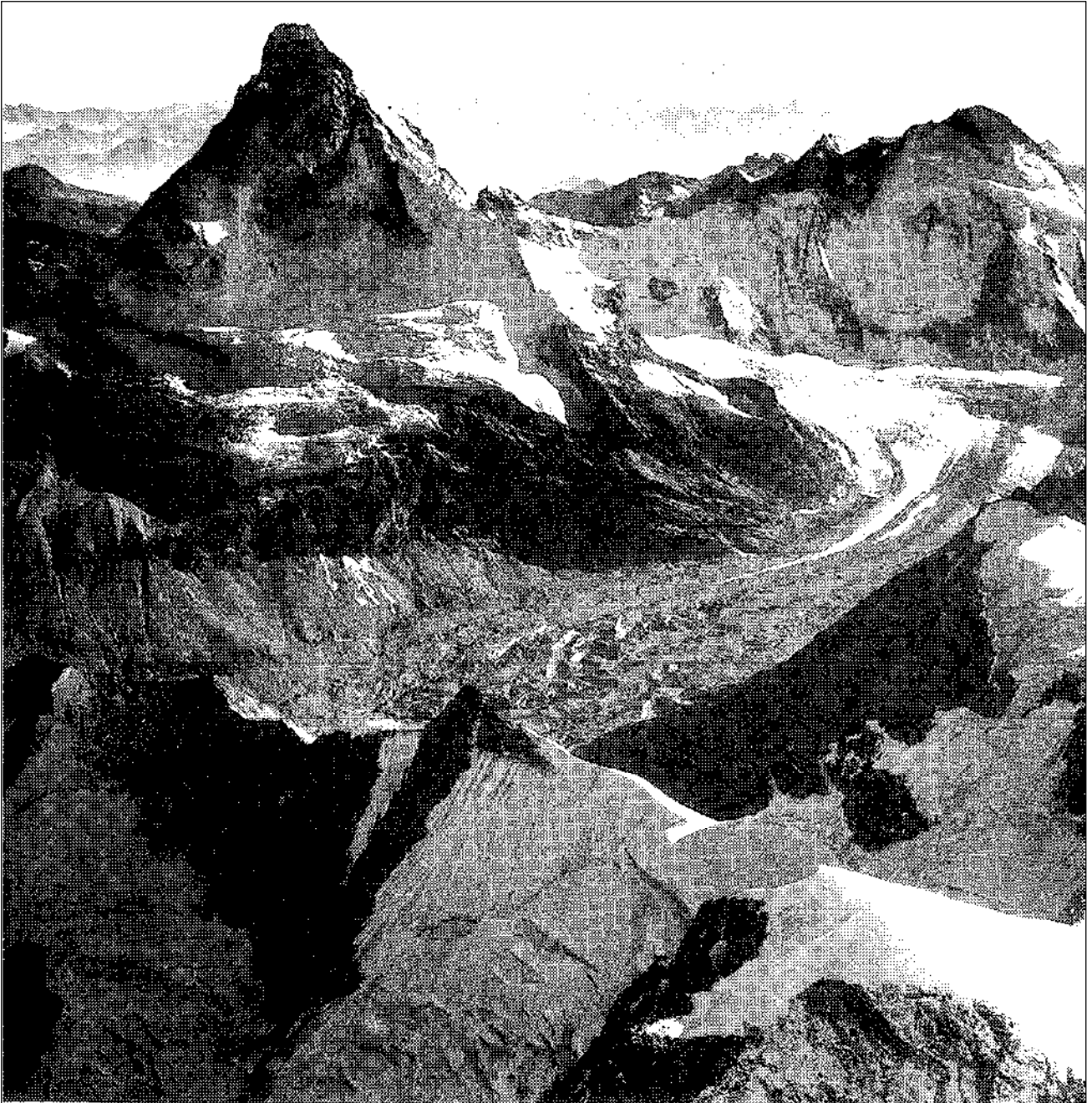


**1991**  
das  
**114. Vereinsjahr**  
der  
**Sektion Rosenheim**  
**des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**





**DAV** **1991**  
**Sektion Rosenheim**

# Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:



# Oberbayerisches Volksblatt



## **Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.**

### **Geschäftsstelle:**

Sporthaus Ankirchner  
Münchener Straße 9  
8200 Rosenheim  
Tel. 0 80 31/3 40 31

1. Vorsitzender  
2. Vorsitzender  
3. Vorsitzender  
Schatzmeister  
Jugendreferent  
Ausbildungsreferent  
Jugend I  
Jugend II  
Jungmannschaftsleiter  
Tourenwart  
Hüttenwart Hochries  
Hüttenwart Brunnstein  
Pressereferent  
Vortragsreferent  
Bücherwart  
Wegewart Hochries  
Wegewart Brunnstein  
Ausrüstungswart  
Naturschutzreferent  
Seniorenreferent  
Beiräte  
  
Rechnungsprüfer

Franz Knarr  
Wolfgang Sieber  
Helmuth Lohr  
Dieter Vögele  
Florian Jungmeier  
Harry Rosenauer  
Dr. Elisabeth Netopil  
Manfred Gottwald  
Christoph Schnurr  
Peter Keill  
Hans Pertl  
Franz Karlberger (kommiss.)  
Alfred Mühlberger  
Paul Weiß  
Hans Mayer  
Franz Karlberger  
Manfred Oehmichen  
Hans Mayr  
Hans Soyer  
Heinz Heidenreich  
Ludwig Holnburger  
Gerd Wachs  
Josef Feistl  
Heinz Günther

## Liebe Sektionsmitglieder,

mit dem Jahresheft 1991 haben wir wieder manches schwarz auf weiß, was sich so getan hat bei uns in der Sektion. Leider annähernd nicht alles. Zum einen gibt es die sogenannte Berichtsfaulheit, zum anderen ist die vielseitige Betätigung des Bergsteigens oft schon so normal, daß es einfach nicht berichtenswert erscheint. Viele schöne und oft so lustige Erlebnisse wären eine Bereicherung. Also laßt es Euch Ansporn sein, uns im nächsten Jahr etwas zu unterstützen. Freilich weiß ich, daß fast jedem die Zeit im Nacken sitzt, aber was sollen da unsere ehrenamtlich Tätigen in der Sektion sagen? Viele haben sich in Familie, Beruf etc. zu verantworten und finden trotzdem Raum für diese Aufgabe in einer Gemeinschaft. Diesen Mitgliedern möchte ich danken und dabei hoffen, daß auch mal wieder Zeiten kommen, in denen dieses Beispiel Schule macht.

Nein, Trübsal blasen möchte ich nicht, aber manchmal hat man so seine Gedanken. Somit möchte ich mich mit Euch den kommenden Monaten zuwenden. Was werden wir nicht alles wieder unternehmen — das Sommerprogramm ver-

spricht einiges. Herzlich einladen darf ich Euch zu den gemeinsamen Veranstaltungen, bringt dazu Eure Freunde mit und stärkt somit die Schar der Vereinsaktiven.

Denkt auch heuer wieder umweltbewußt, schont unsere Bergwelt und seid Euch nicht zu gut, andere auf ein Fehlverhalten hinzuweisen und trotzdem Toleranz zu praktizieren.

Berg heil  
Euer

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Franz' and the one on the right is 'Knarr'. Both are written in a cursive, somewhat stylized script.

Franz Knarr

# Jahresrechnung 1990

Die Mitgliederversammlung hat am 26. April 1990 für das Jahr 1990 einen ordentlichen Finanzhaushalt mit Einnahmen und Ausgaben von DM 274 000,- und einen außerordentlichen Haushalt, als Bedarfsposition für unvorhergesehene Maßnah-

men, insbesondere für Hütten-Baumaßnahmen bzw. Wegeinstandhaltung, mit DM 100 000,- aufgestellt. In der Jahresrechnung 1990 stehen den Ausgaben mit DM 291 868,18, Einnahmen von DM 367 107,91 gegenüber.

Wegen der Erhöhung des Beitragsanteils für den Hauptverein wurden zum 1. Januar 1990 die Mitgliedsbeiträge angehoben.

	Beitrag	Mitglieder Zugang	Stand 31. 12. 1990
A-Mitglieder	62,-	+ 120	2524
B-Mitglieder	30,-	+ 12	1007
Junioren-Mitglieder	38,-	- 33	335
Jugend-Mitglieder	16,-	+ 10	168
Kinder-Mitglieder	1,-	+ 4	74
		+ 113	4108

Von den Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen mit DM 204 458,- haben wir DM 101 444,- an den Hauptverein abgeführt. Aus der Hüttenbewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins,

Nächtigungs- und sonstigen Gebühren DM 68 572,66 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 2758 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Die Nächtigungsgebühren blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäßigte Gebühr Mitglieder	Sondergebühr Jugendmitglieder
Bett	15,-	10,-	-
Lager	10,-	7,-	4,-
Notlager	5,-	3,-	2,-

Aufgrund DAV-Hauptversammlungsbeschlusses erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) für Nichtmitglieder eine Tagestaxe von DM 1,-.

Für die Instandhaltung unserer beiden Alpenvereinshäuser, insbesondere die Behebung des Sturmschadens, den Anbau eines Lagerraums, sowie die Errichtung eines eigenen Wohnraums für die Pächtersleute auf dem Hochrieshaus, haben wir DM 137 404,08 ausgegeben. Mit dem Bau einer Materialbahn von der Gipfelstation der Hochriesseilbahn zu unserer Hütte, wurde ein jahrzehntelanger Wunsch der Hütten-Pächter erfüllt. Dank dafür unserem unermüdlichen Hüttenreferenten, Hans Pertl, der Planer, Konstrukteur und Ausführer in einer Person war. Außer geringfügigen Materialkosten hat Pertl, wie wir es von ihm schon seit Jahren gewohnt sind, uneigennützig gehandelt. Besten Dank dafür. Der geplante Bau der Solaranlage am Brunnsteinhaus konnte durch Verzögerung der öffentlichen Finanzierungsmittel noch nicht begonnen werden. Wir rechnen auf Zuschuß und Realisierung 1991.

Für Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen voriger Jahre haben wir DM 5840,05 für Tilgung und DM 2484,75 für Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 4963,25 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind DM 2439,98, für Veranstaltungen von gemeinsamen Bergfahrten und Wanderungen DM 9069,47, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier, Skigymnastik) DM 5448,22 ausgegeben worden. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Karten und Führern auf dem aktuellen Stand gehalten worden. Dafür wurden zusammen mit dem Jahresbericht DM 4607,85 aufgewendet. Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im uns zugeteilten Arbeitsgebiet Brunn-

stein und Hochries erfolgte wiederum in ungezählten unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Wegewarte Franz Karlberger an der Hochries und Manfred Oehmichen am Brunnstein; entstandene Materialkosten DM 2167,56.

An weiteren Kosten sind angefallen für Verwaltung und Personal DM 19 497,02, Beiträge und Abgaben DM 1593,- und sonstige Aufwendungen DM 749,-. Weitere Einnahmen: Aufnahmegebühren DM 1135,-, Spenden von Mitgliedern, Förderungen und Unterstützung der Stadt und des Landkreises DM 45 067,-, davon eine Einzelspende von DM 20 000,- der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim für die regionale Vereinsarbeit. Zinsen und sonstige Erträge DM 47 875,25.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 85 787,68 und einer Rücklage von DM 3000,-, Forderungen von DM 596 659,88 und Warenvorräte von DM 1779,80 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschuldung zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – die Führer und Karten sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 26. April 1990 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Dieter Vögele, Schatzmeister



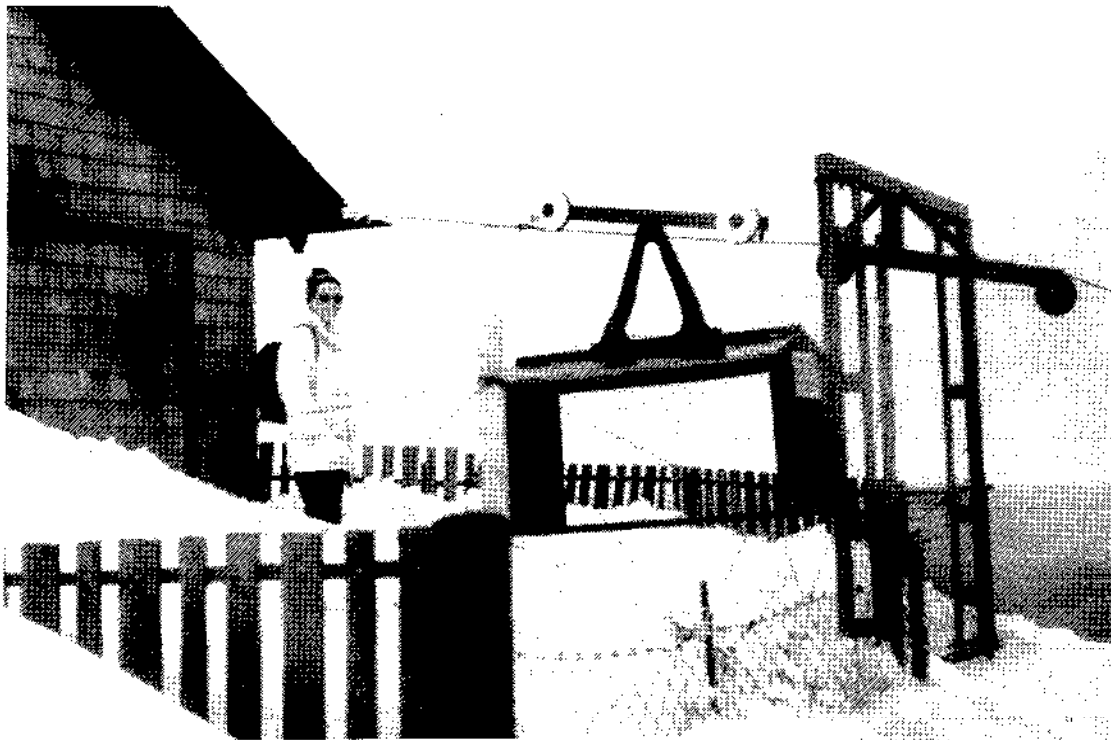
# Die unendliche Geschichte . . .

oder: der Bauunterhalt zweier Schutzhäuser.

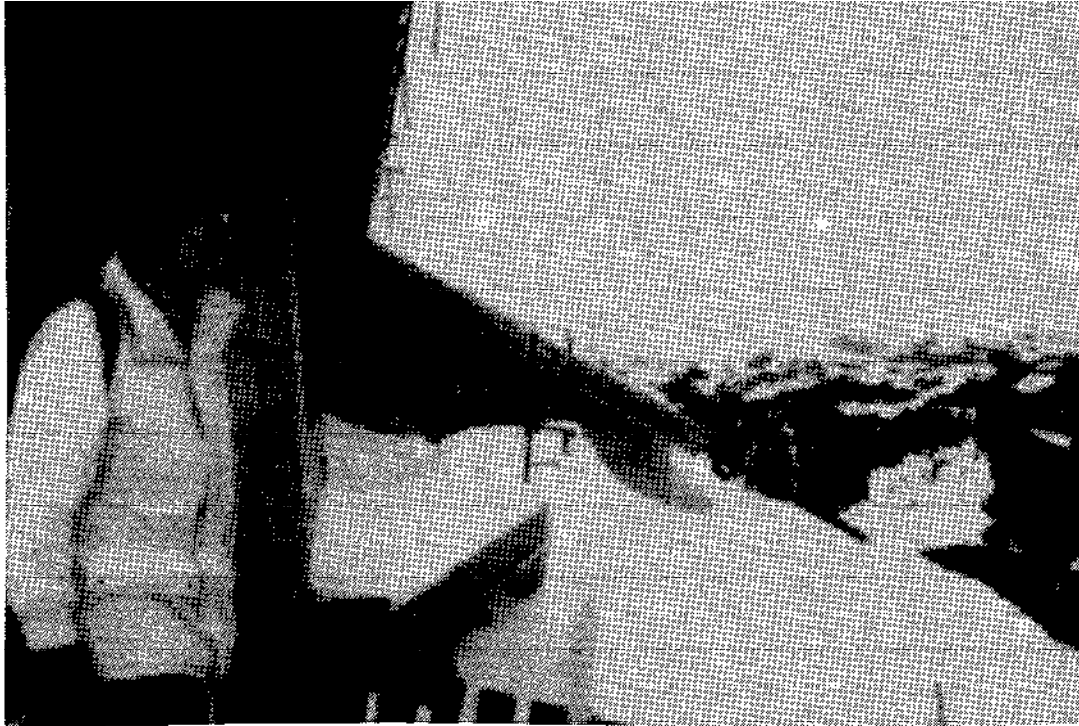
Beim Brunnsteinhaus, Baujahr 1893, und beim Hochrieshaus, Baujahr 1913, ist es fraglich, ob sie trotz ihres Alters je erwachsen werden, je ihre endgültige Form erreichen. Nicht immer ist es die Baulichkeit, deren Lage oder sachliche Fakten, die Baumaßnahmen veranlassen. Meist ist es die Spezies Mensch, der Hüttenwirt, der Bergfan, wir alle, die stets nach Besserem streben. Wen wundert's, sind die Hütten

nicht nur Verpflichtung gegenüber allen Bergsteigern und Wanderern sondern für viele eine zweite Heimat in den Bergen. Doch gerade deshalb muß unser Verständnis, unsere Empfindlichkeit für die Natur geweckt und entwickelt werden. Die Häuser verursachen eben nicht nur Freude sondern auch Sorgen.

Die Sorgen 1990 begannen exakt am Faschingsdienstag. Vivian und Wibke tobten



Einen langgehegten Wunsch erfüllte sich Hüttenreferent Hans Pertl mit dem Bau der Materialseilbahn zur Hochrieshütte. Mit ihr kann Hüttenwirt Franz Gruber Lasten bis zu 150 Kilo von der Bergstation der Hochriesbahn direkt ins Gipfelhaus transportieren.



Wertvoller Lagerraum wurde mit dem Anbau an der Nordseite des Hochries-Gipfelhauses gewonnen. Zudem entstand eine direkte, trockene Verbindung vom Materiallift zu den Wirtschaftsräumen.

mit ungeheurer Kraft über das Land. Das Dach des Hochrieshauses war ihnen nicht gewachsen. Auch der selbstlose Einsatz unseres Hüttenwirts, Franz Gruber, und des Wirts der Hochries-Berggaststätte, Walter Hubral, konnten nicht verhindern, daß das Dach der Samerstube südseitig völlig abgedeckt wurde. Die übrigen Dachflächen wurden teils mehr, teils weniger in Mitleidenschaft gezogen. Übrigens: bereits 1905 fegte ein Föhnsturm das frisch renovierte Dach der „Rosenheimer Hütte“ (damaliger Stützpunkt der Sektion auf der Seitenalm) den Nordhang hinunter. Dem Winter schutzlos preisgegeben, glich sie im Frühjahr nur noch einer Ruine und mußte neu errichtet werden. Dieses Schicksal blieb unserer Hütte diesmal erspart. Wenn auch spät, so doch noch rechtzeitig, konnte das Dach saniert werden.

Eine positive Veränderung erfuhr das Haus an seiner Nordseite. Der ungeschützte Zugang von der Küche zum Lagerschuppen wurde geschlossen. Der mit Schindeln verkleidete Anbau fügt sich harmonisch in die Gesamtanlage ein. Der Wirt verfügt damit über einen ganzjährig freien Zugang zu seinen Versorgungsräumen. Die wohl wesentlichste Verbesserung brachte jedoch die neuerrichtete Materialseilbahn. Mit ihr kann der Wirt die in der Bergstation ankommenden Güter problemlos ins Gipfelhaus transportieren. Wer das Leben am Berg kennt, weiß, welch enorme Erleichterung damit für den Wirt geschaffen werden konnte. Die Anlage ist funktionell konzipiert und technisch einwandfrei errichtet. Sie kann pro Fahrt bis zu 150 kg transportieren. Ihr Planer und Erbauer ist weder ein Ingenieurbüro noch eine Spezialfirma für Fördertechnik.

Sie ist das Werk eines Einzelnen: unseres Hüttenreferenten Hans Pertl. Von A bis Z in Eigenleistung erstellt, nötigt das Projekt Respekt ab! Eine handwerkliche Meisterleistung!

Parallel zu diesen Arbeiten zogen wir eine schon längst fällige Baumaßnahme durch. Die Rumpelkammer im Anbau wurde zu einer behaglichen Stub'n. Damit haben die Wirtsleute endlich ein Zuhause; einen Raum so richtig zum Wohlfühlen. Wir meinen, sie haben's verdient.

Aufgrund der Höhenlage und den damit verbundenen Witterungsverhältnissen, konnten die meisten Bauarbeiten nur während der Sommermonate durchgeführt werden. Arbeitslärm und all die sattem bekannten unguuten Nebenerscheinungen einer Baustelle waren nicht immer zu vermeiden. Besucher, Wanderer, vor allem die Wirtsleute' mußten viel Verständnis zeigen. Dafür möchten wir uns bedanken.

Nicht Absicht, sondern höhere Gewalt und zwingende Notwendigkeit waren ausschlaggebend, daß die Mehrheit der Aktivitäten 1990 der Hochries galten. Hinzu kam, daß finanziell förderungsfähige Maßnahmen nicht vor der Genehmigung begonnen werden dürfen. Wer meinen Hüttenbericht im Vorjahr las, weiß, daß am Brunnstein eine Photovoltaikanlage geplant ist. Ein Projekt, das vom Hauptverein, wie auch vom Freistaat Bayern bezuschußt wird. Die Zusage der Praterinsel liegt bereits vor. Nun hoffen wir auf einen positiven Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen. Kommt er rechtzeitig, ist heuer noch Baubeginn. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt demnach nicht. Aber gerade die sollte man sich am Brunnstein nehmen. Alle Lager erhielten neue Matratzen. Wo anders, als auf einer ruhigen, in die Natur eingebetteten Berghütte kann man die zeitbedingten Probleme besser vergessen.

Wir haben viel getan um Besuchern, Bergsteigern und Wanderern einen angeneh-

men Aufenthalt zu gewährleisten. Es wäre aber falsch, alle lieb gewordenen Gewohnheiten (Bequemlichkeiten) des häuslichen Umfelds dort oben in exponierter Lage zu erwarten. Wir wollen keine Massenherbergen in einer alpinen Fitness- und Trimm-Dich-Zeit. Die Hütten auf der Hochries und am Brunnstein sollen in ihrem Kern die altgewohnten, lebenswürdigen AV-Häuser bleiben. Es sind oft nur Kleinigkeiten, die helfen, das Miteinander zu ermöglichen. Sie werden sehen, es geht!

Wolfgang Sieber

## Ein Materialwart erster Klasse

Unser Kögl Max, langjähriger Materialwart und Hüter unserer Gerätschaften, stellt sein Amt zur Verfügung. Er muß es aus privaten Gründen, sonst wär er noch dabei — trotz seines Alters. Lieber Max, wir danken Dir! Selbstlos hast Du im Sektionsraum derer geharrt, die noch froh waren, daß wir mit so manchem Steigeisen, Zelt u. a. aushelfen konnten, obwohl sich doch fast jeder heute „alles“ leisten kann. Ein Nachfolger, soweit er sich findet, hat in Dir einen prima Vorgänger, der alles sorgfältig geordnet zurückläßt. Trotz privater Belastungen hoffe ich, daß wir uns im Kreise der DAV-ler noch oft sehen und Deinen so pffigen Humor genießen dürfen.

**Außen**

**Mode. Innen Funktion:**



**CRAFT**  
of Sweden



**SUPER MICROFT**

**Auf die richtige Kleidung kommt's an!**

**GORE-TEX®**

**SYMPA TEX**



**Sport**

**ANKIRCHNER**

**Rosenheim**

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

## Viele Jahre Ausbildungsreferentin

Karin Kaske hat neun Jahre als Ausbildungsreferentin in unserer Sektion gewirkt. Viele Kurse hat sie organisiert, auf Hütten mit den Teilnehmern und Kursleitern sich ständig bemüht, daß man Gefahren in unseren Bergen begegnen kann. Sie hat sich um die Belange der Bewerber für Bergwander-,

Ski-, Hoch- und Klettertourenführer während ihrer Ausbildung gekümmert und so manche hilfreiche Tips aus eigener Erfahrung beigesteuert. Herzlichen Dank, liebe Karin, für diese lange ehrenamtliche Leistung und für Dich und Deine Familie alles, alles Gute.



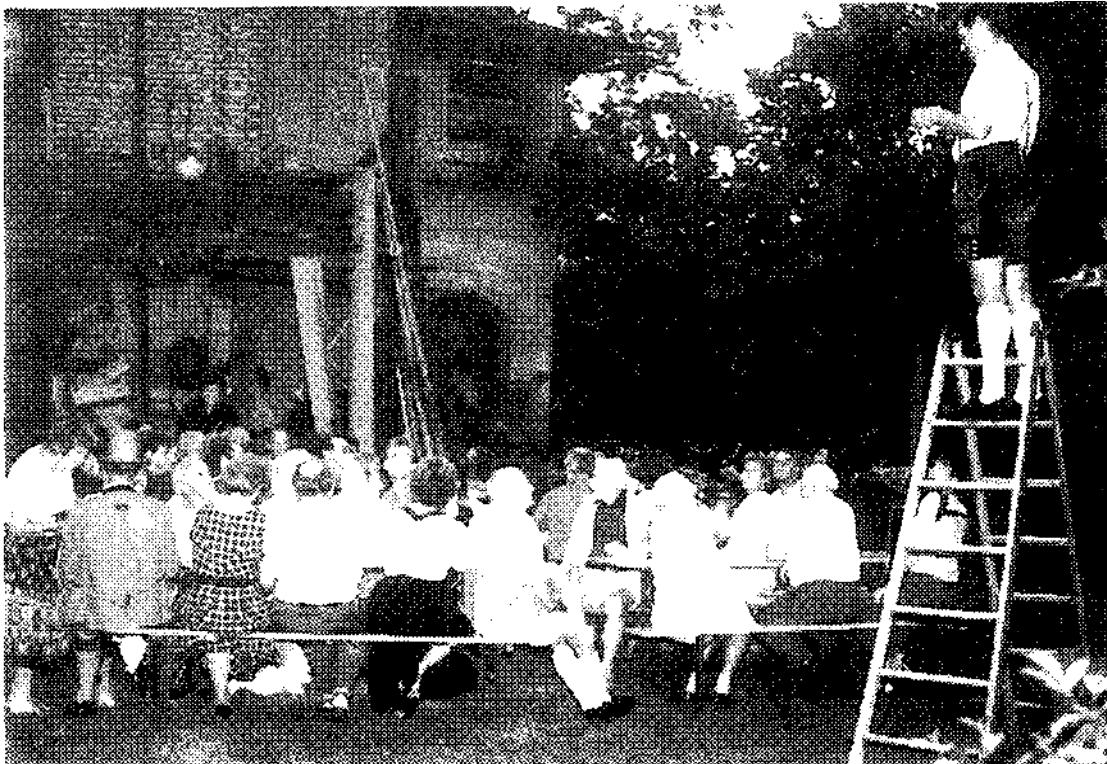
Um die Lizenz nicht zu verlieren, müssen unsere Tourenführer alle drei Jahre an einem Fortbildungslehrgang teilnehmen. Bergführer vom DAV-Ausbildungsteam (wie hier — von links — Herbert Dold, Kaspar Töpfer-Günnsch und Horst Westernacher vor der Franz-Senn-Hütte) halten diese Kurse ab. Aufmerksame Zuhörer: Renate Stenzel und Dieter Vögele.

## Sektionsabende

In einer Sektion mit über 4000 Mitgliedern muß es viele Interessen geben. Unser Sommer- und Winterprogramm trifft bestimmt viele Wünsche. An den Sektionsabenden wurde auch ein Querschnitt aus dem Sektionsleben und von privaten Unternehmungen gezeigt. Auch Natur und Naturschutz kamen nicht zu kurz. Leider war der Besuch manchmal gering. Wurde nicht das richtige Thema getroffen? Oder

ist die Gemeinschaft in der Sektion nicht mehr gefragt? Ich glaube, ein neuer Bessen kehrt besser. Nach über 10 Jahren Gestaltung der Sektionsabende will ich sie in neue Hände geben und wünsche meinem Nachfolger (es könnte auch eine Nachfolgerin sein) viele neue Ideen und einen guten Besuch der Sektionsabende.

Paul Weiß



Wie jedes Jahr ein voller Erfolg: Unser Gartenfest in Gig Schneiders herrlichem Thaler-Gütl-Garten. Organisator Gerd Wachs hatte wieder alle Hände voll zu tun am Grill, Rudi Lax an der Schänke und Franz Knarr als Regisseur.

## Kultur im Sektionsleben

Berggehen, Skifahren und Feiern (Gartenfest, Edelweißfest und Weihnachtsfeier) sind gut und schön. Aber ab und zu wollen wir auch Kultur anbieten. Angefangen hat es mit der Ausstellung über den Bergmaler E. T. Compton in der Sparkasse. In der Städtischen Galerie besuchten wir die Leibl- und Defregger-Ausstellungen. Die Bajuwarenausstellung in Rosenheim im Lokschuppen und im salzburgischen Matt-

see (Busfahrt 78 Teilnehmer) waren einen Besuch wert. Das Jahr drauf liesen wir uns durch die Innausstellung führen. Heuer bietet die Sektion zwei geführte Ausstellungen an. Am Mittwoch, 10. April, in der Städtischen Galerie die 2. Defregger-Ausstellung und am Mittwoch, 8. Mai, im Lokschuppen die Dientzenhofer-Ausstellung.

Paul Weiß



Mehr Teilnehmer hätte der Busausflug in die Enneberger Dolomiten verdient gehabt. Nach einer Wanderung zur Fanesalpe (Bild) und auf die Antonispitze wurde am Abend zum Törggelen eingekehrt.

# Liebe Bergfreunde!

Da sitz' i jetzt und mir sollt' was einfall'n, was die Senioren a's letzte Jahr unternommen hab'n. Weil es aber 38 Bergfahrten mit 805 Teilnehmern waren und mir koan Schriffführer hab'n, so is halt nix aufg'schrieb'n word'n. Auf jeden Fall waren es der Ziele viele, die zu erreichen man allein wahrscheinlich nicht gehen wollte oder nicht konnte. Was schadet es, wenn man den einen oder anderen Gipfel schon einmal bestiegen hatte; jeder weiß, daß es oft

vom Wetter abhängig ist, wie er sich zeigt. Daß alle Bergfahrten unfallfrei verliefen, ist nicht letztlich auf die gute Kondition aller Teilnehmer zurückzuführen. Von nix kommt halt nix, und a Muskelkater is no lang net a Schaden. Daß manche gern außi gras'n und moanan, a kürzerer Weg waar schneller zum Gipfel, beweist dann, daß die Letzten doch die Ersten san.

Bleibt noch zu erwähnen, daß die Mehrtagesfahrten in die Hochgebirgsregionen wie Tappenkarseehütte in den Niederen, Tauern, die Gamshütte im Zillertal und Pfunderer Berge in Südtirol gut aufgenommen wurden. Für manchen war es Neuland, anderen vielleicht die letzte Hochtour, weil man ja nicht jünger geworden ist. Im allgemeinen aber seid 's Ihr noch recht drahtig und „brauchbar“.

Auf ein neues Bergsteigerjahr alles Gute. Das wünscht Euch

Peps Lallinger.



**Sprechen Sie mit uns,  
wenn Sie Immobilien  
kaufen oder verkaufen  
wollen.**

**Sparkasse Rosenheim**

Tel.-Durchwahl 08031/182-281

In Vertretung der





## Ausflug zur Pastanalpe

Bereits zum 5. Mal machten sich am 23. 9. 90 Behinderte der Wendelsteinwerkstätten und Mitglieder der DAV-Sektion Rosenheim gemeinsam auf den Weg. Diesmal führte die Bergtour zur Pastanalpe. Der Regen in der Früh konnte niemand abschrecken, alle 40 kamen und es wurde doch noch ein schöner Tag. Zunächst schaute ein wenig die Sonne durch und man wanderte von der Alpe weiter zum

Friedenskreuz. Beim Abstieg allerdings wurde es feucht. Aber der Peter von der Endfelder Alm wußte Rat und bald saßen alle im Trockenen bei der Brotzeit, nur die Kühe schauten etwas böse, weil sie uns Platz machen mußten. Zum Abstieg war es wieder trocken und nach einer Einkehr zu Kaffee und Kuchen zeigte sich auch wieder die Sonne. Zum Heimfahren war's etlichen zu schade, so daß einzelne kleine Gruppen noch zu einem Spaziergang aufbrachen, z. B. von Nußdorf nach Kirchwald. Auch wenns Wetter nicht schön war, schön war es trotzdem und alle wollen das nächste Mal wieder dabei sein.

Einen ganz herzlichen Dank allen, die diesen Bergausflug überhaupt möglich machten, vor allem dem Harlander Peter und den Autofahrern. Ich hoffe, daß auch im nächsten Jahr wieder viele bereit sind mitzuhelfen.

Eure Liesl



Beständiges Wetter und herrliche Fernsicht bieten oftmals Bergtouren im Herbst. Weit reicht der Blick vom Demeljoch über den Sylvenstein-Stausee und zur Benediktenwand.

# Mitteilungen der Sektion

**1. Beiträge** (ab 1. 1. 1990)  
Beitragskategorien und Beiträge

**A-Mitglieder!**

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 62,-

**B-Mitglieder auf Antrag:**

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden).

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören.
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 30,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 38,-

**C-Mitglieder!**

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 11,50

**Junioren:**

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 38,-

**Jugendbergsteiger:**

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebens-

jahr vollendet haben DM 16,-  
**Kinder** von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

**Beitragsfrei** sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahre alt sind.

(Auf Antrag).

**2. Beitragszahlung**

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

**Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.**

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

### 3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

### 4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

### 5. Kündigung

**Der Austritt eines Mitglieds ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. September zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.**

### 6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in  
Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu ..... DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von ..... DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu ..... DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) für Personenschäden pro Ereignis ..... DM 200 000,-
- b) für Beschädigung fremder Sachen, auch Tiere ..... DM 10 000,-

### 7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern in den Hütten der alpinen Vereine im europäischen Raum.

Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3). Kostenlose Entleihen von Büchern, Führern und Karten in der AV-Bibliothek.

### AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



# Telefonnummern für bergsteigerische Informationen

## Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/58 41 07

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

## Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).



Herrliches Herbstwetter war dem letzten Kirchweihmontags-Ausflug beschieden und so traf sich eine bunte Schar auf der Kranzhornalm – und abends in der Auerburg.



Viel zu erzählen gab es beim Hüttenabend auf dem Brunnstein. Zum Ende des Bergjahres lädt der Tourenwart abwechselnd auf eine unserer Hütten ein.



Daß alles reibungslos abläuft und keine(r) dursten oder hungern muß, dafür sorgen in gewohnter Manier die Wirtsleute. Alles im Griff hat hier die Wirtin Christl Seebacher.

## Vorschau Winterurlaub 1992

1992 fahren wir wieder nach Zermatt und Grindelwald. Warum? Fragt die Leute die dabei waren. (Weil's so schön war.) Nach Zermatt vom Samstag, 1., bis 8. 2., können 49 Teilnehmer mitfahren. Die Halbpension wird 76,- SFR kosten, der Skipaß für 6 oder 7 Tage für das gesamte Skigebiet 240,- bis 260,- SFR. Das 3-Sterne-Hotel Silvana und das Chalet Nachtigall freuen sich auf unseren Besuch.

Vom 29. 2. bis 7. 3. können 25 Personen ins Hotel Lauberhorn nach Grindelwald fahren. 65,- SFR ist der Halbpensionspreis. Der 6-Tage-Skipaß für die Jungfrau-region kostet ca. 220,- SFR. In der Saison 1991/92 wird die neue Kabinenbahn zum First eröffnet. Also, auf zum Ausprobieren. Die Ausschreibung erfolgt nach den großen Ferien im OVB. Prospekte und die Vormerkliste liegen in unserer Geschäftsstelle bei Sport Ankirchner auf. Die Anmeldung erfolgt über die Anzahlung (für Bus und Nebenkosten) auf das Sonderkonto „Fahrten“ Paul Weiß Postgiroamt München 348 307 - 808. Anzahlung für Zermatt 150,- Mark, für Grindelwald 200,- Mark. Die Überzahlung wird bei der Hotelrechnung ausgeglichen. Bei Rücktritt ist eine Ersatzperson zu nennen, sofern niemand auf der Warteliste steht. Der Preis für Skipaß und Hotel wird in Schweizer Franken während der Reise bezahlt.



Mehrmals im Jahr sind die Gardaseeberge Ziel unserer Sektion – ob mit Ski oder zu Fuß (wie hier am Ausstieg der „Via dell' Amicizia“ zur Cima SAT hoch über Riva).



Der letzte Höhepunkt im Vereinsjahr ist unsere Weihnachtsfeier. Regelmäßig voll besetzt ist dabei der große Saal im Kolpinghaus, wenn die vereinseigenen Gruppen ihr besinnliches Programm absolvieren. Diesmal besonders erfreulich stark vertreten: unsere Jugend und Jungmannschaft.

## Das letzte Jahr unserer Bücherei

Im Geschäftsjahr 1990 war die Sektionsbücherei mit rund 1950 Ausleihungen wieder stark genützt.

Bei der Bestandaufnahme am 19. 11. 1990 waren:

573 Führer

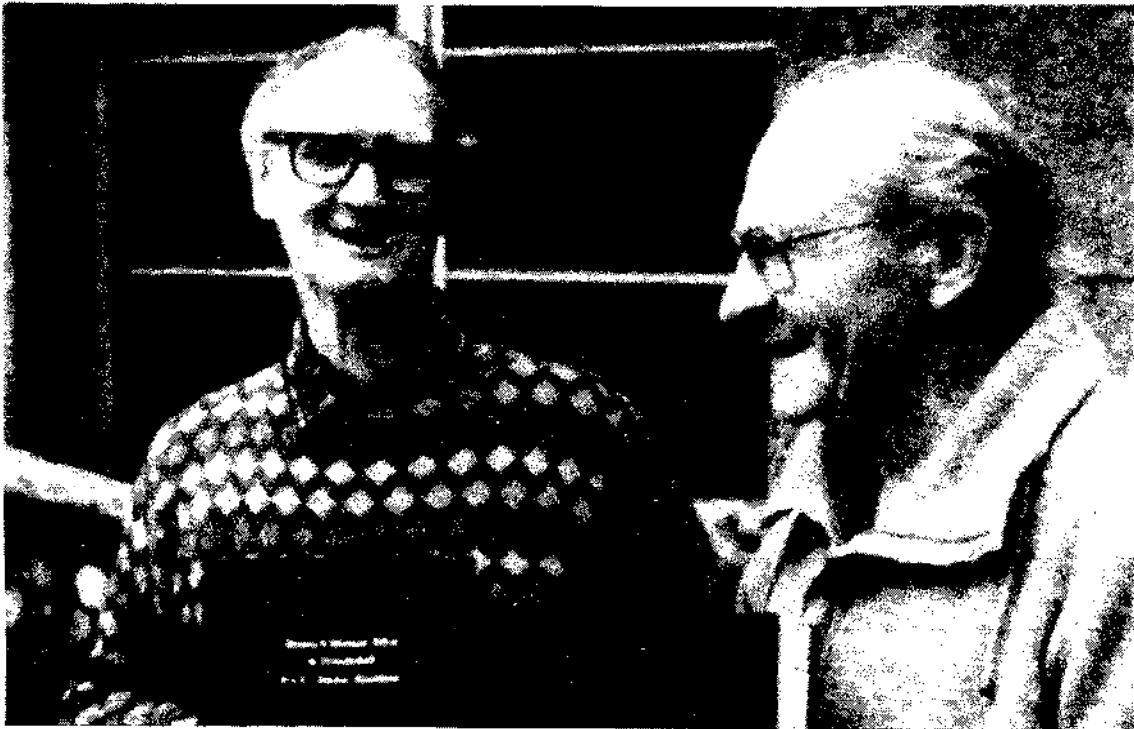
397 Karten

145 sonstige Bücher (Bergliteratur)

1115 Werke vorhanden.

Es fehlten durch Diebstahl 9 Führer, 7 Karten und 4 sonstige Bücher. Für die Beschaffung von 46 Führer und 12 Karten (Neuauflagen und Ersatz) wurden 955,37 Mark aufgewendet.

Da bei einem Mitgliederstand von rund 4000 (und steigend) die ehrenamtliche und laienhafte Betreuung der Bücherei nicht mehr ausreicht, ist nach Beschluß



Heinz Heidenreich ist Ehrenmitglied bei der „Associazione Pro S. Giovanni“. Diese Vereinigung unterhält die Kapelle und das nahegelegene Biwak bei Biacesa di Ledro. Im November übergab Heinz dem Vorsitzenden des Vereins, Prof. Vittorio Grazioli, ein neues Hüttenbuch für die gemütliche Selbstversorgerhütte.



des Vorstandes mit dem Geschäftsjahr 1991 der Bestand der Sektionsbücherei in das Eigentum der Bücherei der Stadt Rosenheim übergegangen. Die Stadtbücherei verpflichtet sich, die Versorgung der Sektionsmitglieder mit alpinen Leihwerken zu garantieren. Da diese übereigneten Werke künftig auch der Allgemeinheit ausgeliehen werden, wird die Stadtbücherei die Auflagen der meist benötigten Führer und Karten verstärken. Die Sektion wird die Bücherei bei der Beschaffung von Neuauflagen beratend unterstützen.

Die Ausleiher der Werke ist weiterhin kostenlos. Die anfallenden Mahngebühren (bei Überschreitung der festgelegten Ausleihfrist) sind jedoch auch von den Sektionsmitgliedern zu entrichten.

Ich bitte alle Mitglieder, die sich der Bücherei bedienen, die ausgeliehenen Werke weiterhin so schonend zu behandeln als wenn sie noch Eigentum der Sektion wären.

Mit diesem Bericht ist meine 16jährige Tätigkeit im Beirat der Sektion (Bücherwart), die ich gerne getan habe, beendet.

Hans Mayer (Bücherwart)



Impressionen aus der Martinswand bei Innsbruck. Durch sie führt wohl der „geschmalzenste“ Klettersteig der gesamten



Ostalpen. Rudi Lax will es nun zur festen Einrichtung machen: Um St. Martin (11. 11.) zur Martinswand.

## CALVI 1990

Von Rosenheim in größten Scharen  
san'd DAV-ler angefahren  
im Schiff zum Teil, der Rest gejetet.  
Des werd gwiß schee, hab i gewettet.  
In Innsbruck gab's glei a Malheur,  
an Sepp sei Handgepäck sei z'schwer.  
Se ham den Rucksack aussortiert  
und glei ganz kräftig abkassiert.  
Mei Sepp bei Deiner Prachtfigur,  
da leids a ganz kloans Packl nur.  
Doch so was muaß ma übersehn,  
der Urlaub, der werd trotzdem schen.  
Der Hausberg, absolut ein Muß,  
war vor dem Frühstück ein Genuß.  
Zwoa Tag sans auf de Felsen g'hockt  
und a am Sandstrand rumgeflockt.  
Nachdem's genug gefaulenzt hatten,  
da hieß es auf zu frischen Taten.  
5 Autos waren schnell geordert,  
jetzt waren die Chauffeur' gefordert.  
Sie kurvten an der Küste lang,  
bis Durst zu einer Pause zwang.  
Da gab es Bier, es schmeckte fein.  
Doch zu dem Preis sagten paar nein!  
Da rief ich plötzlich furchterbar  
„Jetzt zahlt's, mir san net im Bazar!“  
Dann zogen wir durch prächt'gen Wald,  
wo nur des Vogels Stimme schallt,  
wo Moos und Flechten an den Zweigen,  
durch Siedlungen, die waren zu eigen  
den Menschen, die die Bronze erfunden.  
Sie taten Korsika erkunden  
vor 2 Millionen Jahren schon  
war's Wirklichkeit, war es Vision?  
Zu Cucuruzzu und Capula  
war in Levie noch das Museum da.

In Zonza stärkte man sich wieder  
und legte sich zur Nachtruh' nieder;  
teils im Hotel und teils parterre.  
Als Lager hielt's Wohnzimmer her.  
Frühstück am Bavellajoch;  
dann rannten wir zum Felsenloch,  
dann gleich zum Velacocol,  
die Bavella, die war toll!  
Wir kehrten dann, erfüllt von Glück  
mit 1 Schlafsack weniger zurück.  
Doch sowas muaß ma übersehn,  
der Urlaub, der ist trotzdem schön.  
Dann hockans wieder umeinand,  
teils auf die Felsen, teils am Strand.  
A paar, die haben Radl gnommen,  
doch allzuweit san's net gekommen.  
Die Gangschaltung, die is am Arsch,  
stellt Sigrid fest, und dies ganz barsch.  
Die Luft is raus, schreit die Marie!  
Der Schlauch, der war ganz gründlich hi!  
Doch dann werd's Zeit, des werd's ver-  
stehn,  
daß mir an nexten Gipfi gehn.  
Höchst angenehm war zu besteigen  
der Mont Petrone, dem zu eigen  
san Riesenbuchen ohne Zahl,  
schee schattig war's da allemal.  
Die Aussicht links und recht die Küste  
die Castagniccia is koa Wüste.  
Heimwärts durchs Rostin' zum Golo,  
in San Toma seh ma die Fresken a no.  
Und müde kommen wir dann heim,  
mei Leit, es kunnt net scheaner sein!  
Ganz toll war es dann in Ile Rousse  
wo mit dem Zug man hinfahrn muß.  
Man krault die Schildkröte, den Hai dazu,

der Hummer, der schläft ein im Nu,  
 läßt Scher und Haxn lässig fallen.  
 Hört Christianes Schrei ihr hallen,  
 als Oktopus dem Naß entnommen!  
 Doch gut sind wir dann heimgekommen.  
 Und wieder ham wir es gesehn,  
 der Urlaub, der ist wirklich schön.  
 Dann hockans wieder umeinand,  
 teils auf die Felsen, teils am Strand.  
 War's Zeit zu Besinnung oder Sünden  
 auf d'Nacht sah man an Prozession sich  
 winden  
 durch Machia und Staub und Sand  
 bis man die Madonna fand,  
 die hoch am Felsen über Calvi wacht.  
 Der Blick war schön, Calvi bei Nacht.  
 Um 5 Uhr fällt zum Start der Schuß,  
 weil man ins Hochgebirge muß.  
 Im Restonicatal, da blies der Wind,  
 am Melosee warn wir no nia so gschwind.  
 Und üba Stoana, hopp, hopp, hopp  
 gings zum Capitello im Galopp.  
 Die Sicht, die war nur leider knapp,  
 die Luft recht kühl, drum geht's bergab.  
 Am Melosee war Pause zwei,  
 dem Alfred, dem wars einerlei,  
 daß de andern im Faserpelze hockten,  
 ihn nur die kühlen Fluten lockten.  
 Es sei net kalt, so sagt er mir,  
 na ja, an jedem sei Plaisir!  
 Der Wind blies immer noch mit Gwalt,  
 in Corte wurd' die Burg „erkralt“,  
 Kaffee mit Kuchen und Kultur  
 von Langeweile keine Spur.  
 Am Morgen war der Spuk vorbei,  
 drum sind wir auch nach Calvi nei.  
 Man ließ am großen Schiff sich nieder,  
 bestaunt bis Revellata wieder  
 die tolle Sicht und schaut herum.  
 Doch plötzlich rührt der Neptun um  
 in seinem riesengroßen Kübel.  
 Da wurd' so manchem recht schön übel.  
 Die Opfertüten voll und schwer,  
 die flogen reihenweis ins Meer.  
 Im Naturpark, die Wellen fast erstickt,  
 da ward die Kamera gezückt  
 für Adlerfelsen, Himmelsleiter,  
 Genuesertürme und so weiter.

In Girolata vom Schiff runter,  
 da warns dann alle glei putzmunter  
 und saßen fröhlich bei der Jause.  
 In Elba gabs a Badepause.  
 Der Rest der Heimfahrt, koa Problem.  
 Des Speibn müaß ma übersehn.  
 Die Seefahrt, die war trotzdem schön!  
 Und ganz am Schluß  
 erwartet uns noch ein Genuß.  
 Am Samstag läßt der Kapitän  
 per Submarin uns Fische sehn.  
 Zuletzt da hockans umanand,  
 teils auf die Felsen, teils am Strand,  
 sandgestrahlt und mariniert  
 eingeölt und frisch paniert,  
 gebräunt, gerötet und gebraten  
 bedenken wir nun uns're Taten.  
 Und wie die Tage schnell vergehn.  
 seht's Leit, der Urlaub der ist schön!  
 An extra Service hatte Max,  
 in seinem Klo, da saß ein Ratz  
 der satt war, na, na so a Glück  
 sonst fehlte Dir ein wertvoll Stück!  
 Im störrischen Esel fühl'n wir uns wohlt  
 und wünschen, daß's so bleiben soll.  
 Die Rezeption stets hilfsbereit  
 beim Frühstück auch stets Freundlichkeit  
 Beim Essen ein Mord-Angebot,  
 schlanke Linie pfuat di Gott!  
 All den Genüssen widerstehn,  
 das kann die ganze Zeit nicht gehn.  
 Ein Dankeschön auch allen jenen,  
 die ich nicht extra kann erwähnen.  
 Nur eines kann ich nicht ganz loben,  
 warum habt's d'Möbi uns verzogen  
 auf der alten Frühstücksterrassen,  
 wo wir so gerne immer saßen?  
 Ich muaß nun aber wirklich gehn  
 mei Leit der Urlaub, der war schön!  
 A Bitte möcht ich noch anbringen,  
 wann tuats das Korsikalied singen.  
 Es gibt a 4. Strophn a –  
 da lebe hoch das Korsika.

Liesl

# Bericht des Tourenwarts

Obwohl sich die Tourenbegleiter bei ihren vorbereitenden Sitzungen jedesmal vorgenommen hatten, das Programm diesmal etwas auszudünnen, kamen auch 1990 insgesamt 123 Veranstaltungen (Winter 45, Sommer 78) zum Angebot. Daß ein solches Riesenprogramm niemals

vollständig ausgeführt werden kann, ist beinahe selbstverständlich. Wie oft ist das Wetter zu schlecht, ein andermal ist auf der angestrebten Hütte kein Platz mehr, und wenn der Winter nicht mitmacht, dann ist halt recht häufig eine Skitour im Feuer.

## Änderungsmeldung

an DAV-Sektion \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Mitglieds-Nr. \_\_\_\_\_ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ     , Ort \_\_\_\_\_

Neue Anschrift ab: \_\_\_\_\_

Straße, Hs.-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ     , Ort \_\_\_\_\_

Neue Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl

Geldinstitut \_\_\_\_\_

in \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? \_\_\_\_\_

Wenn ja, bitte Namen nennen: \_\_\_\_\_

Immerhin konnten trotz des miserablen Winters 29 Touren-, Langlauf- und Wanderungsunternehmungen realisiert werden. Im Sommer waren es 55 von den angebotenen 78. Damit liegt die „Erfolgsquote“ deutlich höher als im Vorjahr.

Bei den 107 durchgeführten Touren sind die 39 Unternehmungen der Seniorengruppe von Peps Lallinger gar nicht mitgezählt; mit ihnen kommen wir also auf 146 Veranstaltungen, die tatsächlich stattgefunden haben. Und die Senioren gehen eigentlich immer am Mittwoch – da fällt nichts aus.

Alpinistische Höhepunkte waren wohl die Skitouren um die Brancahütte (Renate Stenzel) und die Begehung des Firndreiecks am Großen Möseler mit immerhin neun Teilnehmern (Harri Rosenauer).

In diesem Zusammenhang ist auch unbedingt darauf zu verweisen, daß den Ausrüstungsanforderungen bei einer Vorbesprechung sowie den Weisungen des Tourenbegleiters während der Tour auf

jeden Fall Folge geleistet wird, auch wenn man selbst eine Maßnahme nicht unbedingt für notwendig hält. Wenn also ein Tourenbegleiter im Schwierigkeitsgrad II oder auf einem Gletscher sagt, daß ange-seilt werden muß, dann wird ange-seilt und gegebenenfalls auch gesichert; und wenn der Tourenbegleiter auf einer Skitour unter einem Hang, der ihm nicht „sauber“ erscheint, zum Rückzug bläst, dann wird umgekehrt, auch wenn andere Gruppen weitergehen. Die Tourenbegleiter tragen hier nämlich eine große Verantwortung. Was die Teilnehmerzahlen anbelangt, so war der Klassiker Pfandlscharte (Heidenreich) mit 76 Teilnehmern der absolute Spitzenreiter. Es folgen der Skiurlaub Zermatt (50, Heidenreich), die Gardaseeberge (48, Heidenreich), der Korsika-Urlaub (42, Netopil), die Tour zum Lochnerhorn (35, Lallinger) sowie die Kaiserwanderung Gruttenweg (27, Bandmeier).

Nur ganz wenige Veranstaltungen mußten wegen zu geringer Teilnahme ausfallen.

# LBS

Bausparen mit der



## Unglaublich, aber *Vario*. Mehr Geld ohne mehr Arbeit. Mit Ihren vermögenswirksamen 936 Mark.

So einfach ist das mit der Gehaltserhöhung: Vermögenswirksame Leistungen und LBS-Vario. Und schon gibt's Geld.

Vom Staat und in der Regel auch vom Chef.

Also, was wollen Sie mehr?

Kommen Sie zu uns. Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause!

*Ihre*  
**Sparkasse**   
in Stadt und Land

Rein statistisch gesehen, hat etwa jedes dritte Sektionsmitglied einmal an einer Sektionstour teilgenommen. Natürlich ist eine solche Berechnung unrealistisch, uns ist ja durchaus bewußt, daß es sich nur um eine aktive Gruppe von einigen hundert Mitgliedern handelt, die halt immer wieder dabei sind.

Wichtiger als alle Zahlen ist jedoch die Tatsache, daß bei dem umfangreichen Programm des Jahres 1990 keine nennenswerten Unfälle vorkamen.

Peter Keill

## Unsere Geschäftsstelle

im Sportheus Ankirchner ist dienstags von 9 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter 0 80 31/3 40 31 erreichbar.



Seit Öffnung des Eisernen Vorhangs sind die Berge der Hohen Tatra auch für uns leicht erreichbar. Rudi Lax (rechts) war mit einer Gruppe dort. Daß man sich im polnisch-tschechischen Grenzgebiet auf den Besuch aus dem Westen vorbereitet hat, zeigt das Schild.

## Unsere Jubilare

Im Herbst fand wieder unser schon traditionelles Edelweißfest statt. Groß war die Zahl der für langjährige Mitgliedschaft Geehrten.

25 Jahre gehören dem Alpenverein an: Dr. Jost Broekelmann, Gerhard Burkl, Heribert Drexler, Martina Geiger, Maria Geuder, Georg Goess, Uta Hofer, Werner Rüdiger Hoffmann, Ludwig und Rosemarie Holnburger, Hertha Klepper, Franz

Knarr, Josef und Maria Madl, Johann Mayer, Heidemarie und Peter Nachreiner, Hilde Ott, Albert Probst, Jörg Retter, Alois und Anna Schillinger, Roman Schmoll, Dr. Claus Schütz, Horst Stephan, Josef Strasser, Dr. K. H. Straubinger, Josefa Strigl, Christa Vögele, Maria Magdalena Waldmann, Johann Weinfurtner, Achim Wenzel, Georg Willkommer.



Beim Edelweißfest: Die Jubilare, die dem Alpenverein 25 bzw. 40 Jahre angehören.

Seit 40 Jahren Mitglied sind: Simon Aicher, Dieter Bauer, Dr. Günther Bauer, Drost von Bruening, Willy Jungmeier, Marianne Kosney, Anni Mayr, Franz Niedermayr, Alfons Pallauf, Karl Paschke, Gerhard und Ilse Platte, Rupert Rahm, Willy von Wartburg, Leo-Theodor und Rolf-Franz Zitzelsperger.

Auf 50jährige Vereinszugehörigkeit können zurückblicken: Anna Frank, Maria Leuze, Franz Semmelmayr, Elisabeth Stöckl.

Gar 60 Jahre lang hielten dem AV die Treue: Olga Födransperg, Dr. Christian Mayr, Ludwig Reiter, Leonhard Windisch.

*Norddeutscher zum  
Einheimischen im  
hintersten Ötztal: „Guter  
Mann, wie bitte heißt  
denn dieser  
majestätische Gipfel?“  
„Wölchener?“  
„Vielen Dank!“*

## Haus- und Wohnungseigentümer

Sichern Sie Ihren Besitz

- gegen Schäden durch Leitungswasser und Sturm
- gegen Haftpflichtansprüche an Sie als Privatmann, Haus- und Grundeigentümer, Öltankbesitzer.



Über die preiswerten Angebote der Bayer. Versicherungskammer informiert Sie

VER **BAYERN** SICHER UNG

*Ihre*  
**Sparkasse**   
in Stadt und Land

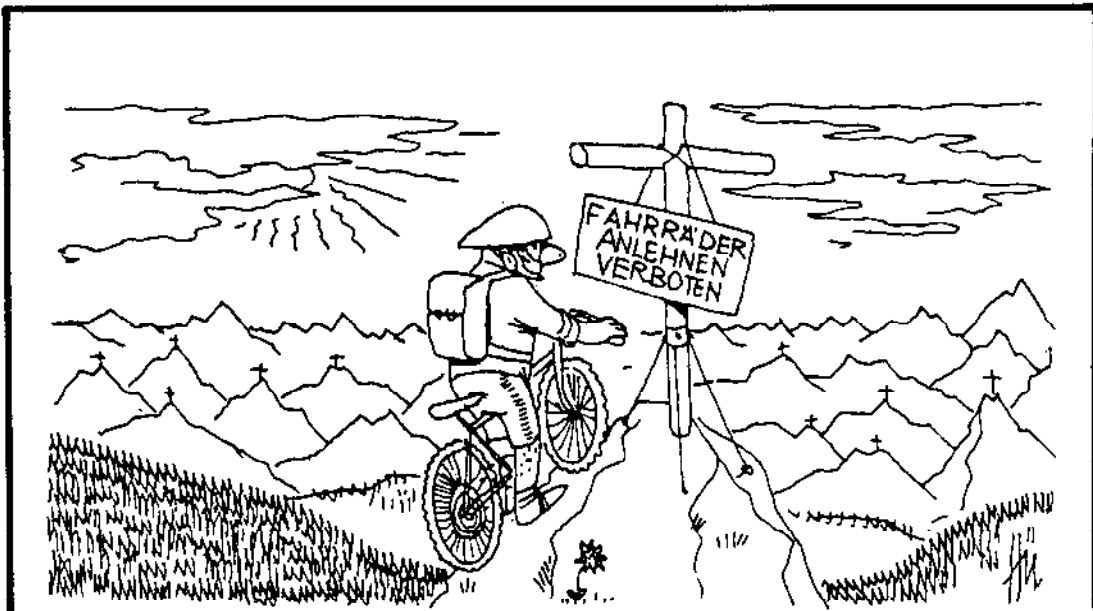




Daß beim Edelweißfest der gemütliche Teil nicht zu kurz kam, dafür sorgten die „Hinterbergler Buam“.



Vorstand Franz Knarr mit 160 Jahren Alpenverein: Die „50er“ Anna Frank und Elisabeth Stöckl sowie der „Größte aller Brünneinzwerge“ (Orginalton Knarr) und strahlender „60er“: der Reiter Wiggerl.



„Kaum bist' drob'n – nix wie Ärger ...“



„Kannst kaum züigig durchfahrn, weil überall Kraxler rumhänga ...“

Das Titelbild ist eine ONST-Flugaufnahme und zeigt das Matterhorn, den Zmuttgletscher und – rechts – die Dent d' Herens. Im Vordergrund die Wellenkuppe.

## Zwei neue Tourenführer



Walter Rosenauer, der „kleine“ Bruder von Harri Rosenauer, lediger und selbständiger Sportfachhändler in Kolbermoor, ist DSV-Skilehrer und Ausbilder für Skitourenführer im Deutschen Skiverband. Dementsprechend bevorzugt er Skihochtouren und kombinierte Touren in den Ost- und Westalpen. Aber auch für einen zünftigen Mountainbike-Ausflug ist der 33jährige jederzeit zu haben.

Seit sieben Jahren ist Andreas Bliestle im schweren Fels unterwegs. Jetzt ist der ledige Tischler und derzeitige Zivildienstleistende 24 Jahre alt und hat die Ausbildung zum Fachübungsleiter Klettern abgeschlossen. Wer Lust hat, sich mit ihm im vertikalen Fels zu bewegen, hat dazu Gelegenheit im September am Nordgrat der Hinteren Goinger Halt, einer Tour im III. Schwierigkeitsgrad.

WIR GEDENKEN  
 UNSERER  
 MITGLIEDER UND  
 BERGKAMERADEN.  
 DIE 1990/91  
 GESTORBEN  
 SIND.



Bergfriedhof in Ruhpolding

## Tourenbegleiter der Sektion

Andreas Bliestle	0 80 36/ 29 24
Alfons Brandmeier	0 80 31/6 40 16
Manfred Gottwald	0 80 31/9 66 24
Heinz Heidenreich	0 80 31/3 32 69
Peter Keill	0 80 66/ 14 91
Alfons Lakowski	0 80 31/6 52 89
Peps Lallinger	0 80 31/3 25 15
Rudi Lax	0 80 35/ 26 22
Kurt Möller	0 80 31/8 71 89
Fredl Mühlberger	0 80 31/1 49 55
Dr. Liesl Netopil	0 80 36/ 78 17
Harri Rosenauer	0 80 65/ 4 39
Walter Rosenauer	0 80 31/6 23 86
Gerd Wachs	0 80 36/ 89 47
Sigrun Weiß	0 80 31/7 14 44

# HARO

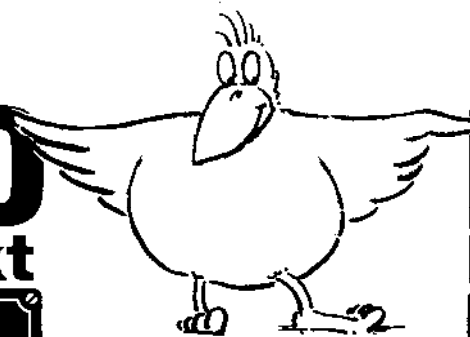
... mehr als ein Baumarkt

Der Holz-HARO  
Der Teppich-HARO  
Der Sauna-HARO  
Der Renovier-HARO  
Der Farben-HARO  
Der Tapeten-HARO  
Der Regal-HARO  
Der Parkett-HARO  
Der Isolier-HARO  
Der Türen-HARO  
Der Garten-HARO  
Der Elektro-HARO  
Der Lampen-HARO  
Der Spiegel-HARO  
Der Badezimmer-HARO  
Der Leimholz-HARO

Der Schrankbau-HARO  
Der Beschläge-HARO  
Der Service-HARO  
Der Zuschnitt-HARO  
Der Wohn-HARO  
Der Klebstoff-HARO  
Der Paneel-HARO  
Der Zaun-HARO  
Der Lack-HARO  
Der Holzschutz-HARO  
Der Fliesen-HARO  
Der Schrauben-HARO  
Der Maschinen-HARO  
Der Werkzeug-HARO  
Der Sanitär-HARO  
Der Leitern-HARO  
Der Profilholz-HARO

**HARO**  
Baumarkt

**Aicherpark**



**HARO**  
Baumarkt

**Ziegelberg**

Montag bis Freitag 8 00 - 18 00 Uhr  
Samstag 8 00 - 13 00 Uhr - langer Samstag 8 00 - 17 00 Uhr



# SPITZENLEISTUNG

Können, Vernunft, Abwägen von Chancen und Risiken, Kondition, sind Grundvoraussetzungen für den Bergsteiger.

Als modernes, leistungsstarkes Kreditinstitut wissen wir, daß auch bei der richtigen Geldanlage, einer Finanzierung, dem Kauf einer Immobilie,

Wertpapier oder Versicherungen diese Eigenschaften eine wichtige Rolle spielen.

Die freundlichen, fachkundigen Mitarbeiter der Sparkasse begleiten Sie gerne auf dem Weg zur individuellen, finanziellen Spitzenleistung.

*Ihre*  
**Sparkasse Rosenheim**   
in Stadt und Land